

17. Doppelkonzert im Kurhaus

„Akkordeonkultur“ war nicht nur Werbung auf dem Plakat. Zwei Orchester erfüllten über den ganzen Abend die Erwartung. Der erste Vorhang war für das Erste Orchester des Handharmonika- und Akkordeonclubs Bad Krozingen unter der Leitung von Birgit Sablowski, der zweite für das Projektorchester des Deutschen Harmonikaverbandes Bezirk Breisgau unter der Leitung des Landesdirigenten Johannes Baumann.

Die HAC-Spieler bestätigten in der neuen Besetzung ihren hervorragenden Ruf. Das „Krozinger Akkordeon“ hat eine lange Geschichte mit tollen Musikern. Die letzten fünfzehn Jahre stehen für eine Ausweitung der Literatur mit dem Anspruch, auch neue Seiten dieses besonderen Tasteninstrumentes zu zeigen, was einmal mehr mit Kompositionen von Vivaldi, Götz und Piazzolla beim 17. Doppelkonzert zum Ausdruck kam. Der HAC Bad Krozingen bemüht sich um ein differenziertes Angebot, das Altbewährtes und Neues verbindet, wo neben Momenten der musikalischen Konzentration auch genügend Raum für wohlthuende schmissige Klänge bleibt.

Im Gastorchester musizierten Spieler aus dem Bezirk Breisgau, kurzfristig vereint zur Durchführung eines Projekts. Jedes Jahr treffen ausgesuchte Musiker, in der Regel Ausbilder und Dirigenten aus verschiedenen Orchestern, zusammen, um ein Programm der besonderen Art einzustudieren und auf die Bühne zu bringen. Das fachkundige Publikum erlebte eine feingliedrige „Keniade“ von Fritz Dobler und konzertantisch eigenwillige Variationen zu berühmten Highlights. Wiederum ein Paradebeispiel für den Facettenreichtum des Akkordeons und ein Genuss für die Gäste im Saal, vollbesetzt bis auf die verwaisten Ehrenplätze in der ersten Reihe.

